



# SCHLÖSSCHEN VORDER - BLEICHENBERG BIBERIST

**Vernissage** Samstag, 4. März 2023 17:00 Uhr  
Einführende Worte von Christina Studer

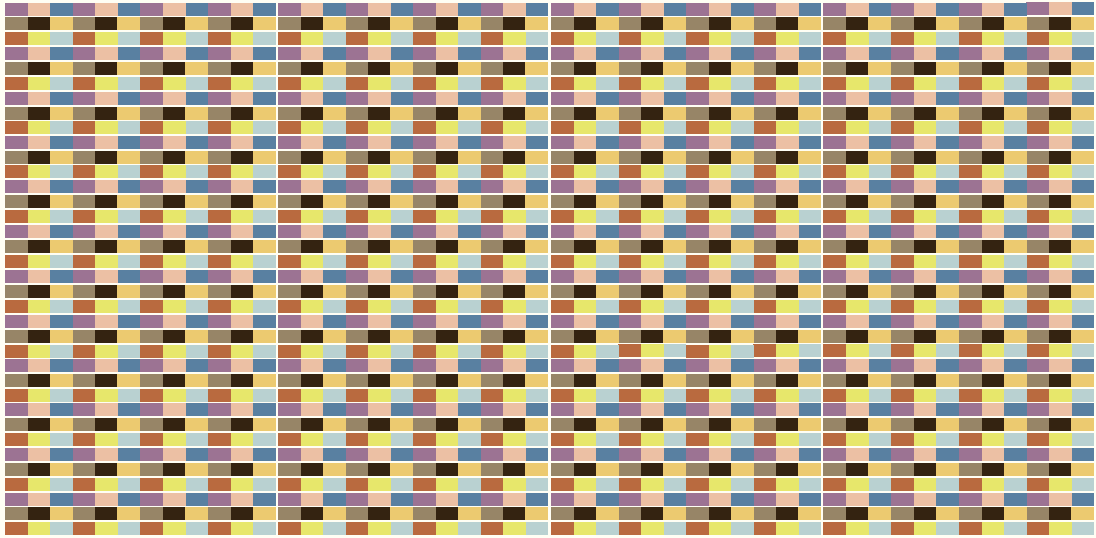
**Matinée** Sonntag, 12. März 2023 11:00 Uhr  
Salome Moana Trio  
Salome Moana, Gesang  
David Cogliatti, Klavier  
Tobias Melcher, Kontrabass

**Finissage** Sonntag, 26. März 2023  
Führung mit Corinne Havrda  
und den drei Kunstschaaffenden 15:00 Uhr

**Öffnungszeiten** Mittwoch + Donnerstag 16 – 19 Uhr  
Samstag + Sonntag 14 – 17 Uhr

**Adresse** Asylweg 15  
4562 Biberist

# AUSSTELLUNG



SCHLÖSSCHEN VORDER-BLEICHENBERG BIBERIST

4. - 26. MÄRZ 2023

SABINE AMSTAD  
JÜRG OTTIGER  
NOÉ HERZOG

[www.schloesschen-biberist.ch](http://www.schloesschen-biberist.ch)

# SABINE AMSTAD

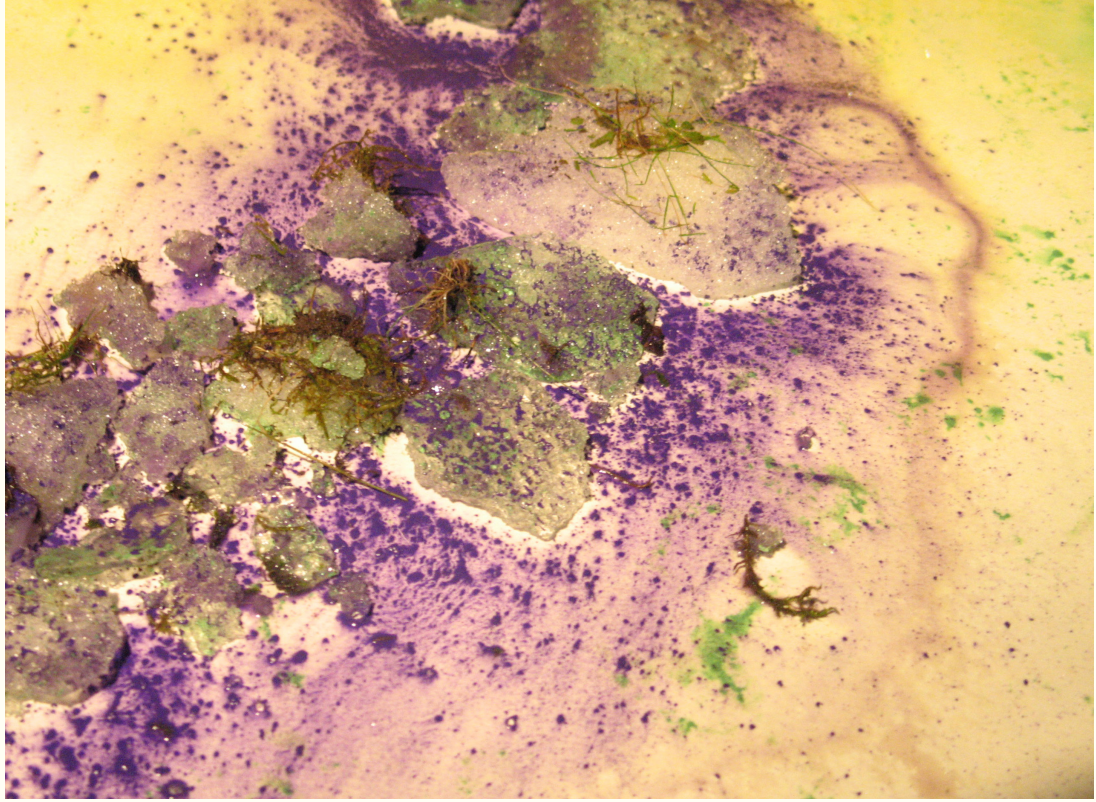
Die Künstlerin gibt Einblicke in ihre formalen und inhaltlichen Wege. Sie bestimmen die Wahl der Bildträger, Bildinstrumente wie auch die Arbeitsmethoden. In der Werkreihe *im Fluss* bringt Sabine Amstad Wasser, Pigmente, ihre Hand, ihren ganzen Körper in Bewegung. Sie lässt Farbe tröpfeln, streicht sie über das Papierkorn, beschleunigt den Fluss, tupft eine Bildzone aus, trocknet Stellen mit dem Lappen, stoppt eine nasse Linie mit dem Finger, lotet die Schwerkraft der feuchten Flecken aus, dringt in Zwischenschichten vor.

Immer erforscht Sabine Amstad elementare Kräfte der Natur: Wasser, Eis, Schnee und Tau, Wind und Staub, Licht und Schatten, Blütenpollen ...

Im Innern der Künstlerin werden Energien frei. Der Fluss mutiert zum Energiefeld.

Die Wasserwege werden zum Ereignis. Auf einem Papier oder Tuch fließen sie über Flächen, überziehen Ränder, gliedern Bildzonen, dringen in den Grund des Trägermaterials ein, leuchten auf, ziehen von dannen. Die Vibrationen der Punkte, Linien und Streifen wandeln zum Fluss. Alles bleibt im Fluss, innen und aussen. Alles wird greifbar, wird Gestalt, wird Gegenwart.

Otto Heigold



# JÜRIG OTTIGER

Natur und Landschaft haben Jürg Ottiger schon immer fasziniert, sei es auf den Inseln in der Ägäis oder unmittelbar vor der Haustür im Jura. Mit der Zeit galt sein Blick nicht mehr der Weite, sondern konzentrierte sich zunehmend auf Felsformationen und Steine, in denen der Künstler in seinen Worten «wiederum Schluchten, Täler und Berge» sieht, «also wieder die ganze Landschaft». Jeder Stein ist letztlich für sich wieder ein Berg. Ottiger fotografierte die Steine und Felsen, er hat sie in Öl und Acryl gemalt, die Schichten und Linien in Linol und Holz geschnitten. Seit ein paar Jahren arbeitet er häufig auch mit flüssiger Tusche. Zum Gestein sind neuerdings auch Bäume hinzugekommen. Auch hier interessiert den in Luzern geborenen, seit vielen Jahren in Solothurn lebenden und arbeitenden Künstler die Form des Baumes, vor allem aber wieder der Blick aufs Nahe, auf die Rinde, in der sich wieder ganze Landschaften eröffnen.

Patricia Bieder

10/2022



# NOÉ HERZOG

Der junge Solothurner ist Autodidakt und hat dennoch in seinen feingliedrigen Zeichnungen bereits eine prägnante Formensprache gefunden. Diese hat er durch intensive Skizzieren auf Reisen entwickelt und erprobt sie nun in der Konzentration auf Lichteinflüsse und Farbverläufe. Dabei nimmt Noé Herzog genaue Beobachtungen seiner Umwelt ebenso in die Gestaltung mit auf wie zufällige Ideen oder Inspirationen durch eigene zuvor geschaffene Werke. Auch wenn die Bilder linear geprägt sind, wird durch die Staffelung der Einzelelemente ein Tiefenraum erzeugt und man könnte durchaus von Landschaftsbildern sprechen. Allerdings ist das Figurliche bisher immer Bestandteil seiner Bilder gewesen.

Martin Rohde

